

DIGITALISIERUNG IM JURISTISCHEN BEREICH

Vortrag,
gehalten am 21.4.2018
auf der 8. GMTTB-Jahrestagung
in Konstanz

von
Norman Doukoff, M.A.
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München a.D.

Einleitung

Über Digitalisierung im juristischen Bereich wurde im deutschsprachigen Raum erstmals 1970 öffentlich nachgedacht,¹ wobei der Schwerpunkt auf der Formalisierung und Teilautomatisierung der Entscheidungsfindung der Gerichte lag, etwa im Bereich der Strafzumessung². Dieser Ansatz wurde aber bald aufgegeben, da er sich aus grundsätzlichen Erwägungen und nicht zuletzt aufgrund der seinerzeitigen technischen Unzulänglichkeit der IT als nicht zielführend erwies.³

Die Entwicklung der Digitalisierung im juristischen Bereich verlief dann in vier Etappen:

A. Digitale Büroanwendungen und Kommunikation

Am Anfang standen digitale Büroanwendungen und Kommunikationsmittel, die heute das Arbeiten im Bereich der Rechtspflege prägen, namentlich

- Office-Programme (MS Office; in der Justiz parallel dazu Eigenentwicklungen, etwa in Deutschland seit 2007 das IT-Fachverfahren forumSTAR)
- digitales Diktat
- Spracherkennung

¹ So Roland Traunmüller/Maria Wimmer, Von der Verwaltungsinformatik zu E-Government, in: Roland Traunmüller/Maria Wimmer (Hrsg.), Informatik in Recht und Verwaltung, Bonn 2009 (= <https://dl.gi.de/bitstream/handle/20.500.12116/4379/lni-t-5.pdf?sequence=1&isAllowed=y>), S. 8; aus den 1970er Jahren etwa Wolfgang Steinmüller, EDV und Recht, Einführung in die Rechtsinformatik, Berlin 1970; Fritjof Haft, Einführung in die Rechtsinformatik, Freiburg i. Br. 1977.

² Exemplarisch Ernst-Otto Bruckmann, Vorschlag zur Reform des Strafzumessungsrechts, in: ZRP 1973, 30–34; Bernhard v. Linstow, Berechenbares Strafmaß. Eine neue Methode der Strafzumessung am Beispiel wichtiger Verkehrsdelikte, Berlin 1974; Karl Haag, Rationale Strafzumessung. Ein entscheidungstheoretisches Modell der strafrichterlichen Entscheidung, Köln/Berlin/Bonn/München 1970.

³ So etwa Wolfgang Köberer, Iudex non calculat, Frankfurt a. M. 1996; Jochen Schneider, Reflexion und Ausblick zu Ansätzen juristischer Informationssysteme unter Aspekten künstlicher Intelligenz, in: Roland Traunmüller/Maria Wimmer (Hrsg.), Informatik in Recht und Verwaltung, Bonn 2009 (= <https://dl.gi.de/bitstream/handle/20.500.12116/4379/lni-t-5.pdf?sequence=1&isAllowed=y>), S. 37 ff.

- und elektronischer Rechtsverkehr (Österreich 1990, Portugal 2010, Deutschland 2014 ff.).

Diese Technik hat, was schon früh erkannt worden ist,⁴ naturgemäß eine gewisse verändernde und vereinheitlichende Wirkung auf die Prozeßabläufe⁵ und die Form von Anwaltsschriftsätzen und gerichtlichen Entscheidungen (Verfügungen, Beschlüsse und Urteile) zur Folge.

B. Subsumtionshilfesysteme

Subsumtionshilfesysteme⁶ dienen der Entlastung der Richter und Anwälte bei der Subsumtion (also die Unterordnung eines Lebenssachverhalts unter einen Rechtsatz) von reinen Routineaufgaben und der Verbreiterung und Absicherung der Entscheidungsbasis.

I. Berechnungsprogramme

z. B. für Fristen⁷, Prozeßkostenhilfe⁸, Prozeßkostenverteilung⁹ und Prozeßkostenrisiken¹⁰, Zinsen¹¹, Unterhalt

II. Dokumenten-Management-Systeme¹²

⁴ Siehe etwa *Kommission des DRB und des DAV*, Vorschläge zur Verbesserung der Verfahren und Entlastung der Justiz, in: DRiZ 1989, 241–246; *Jürgen Roland Schwarz*, Strukturierter Parteivortrag und elektronische Akte, Diss. Tübingen 1992; *Hartmut Schnelle/Rolf Bender*, Der elektronisch gestützte Zivilprozess – das „Neue Stuttgarter Modell“, in: DRiZ 1993, 97 ff.; *Rolf Bender/Jürgen Roland Schwarz*, Strukturierter Parteivortrag und elektronische Akte, in: CR 1994, 372–379; *Dieter Hendel*, Der moderne Zivilprozess zwischen Mensch und Maschine – elektronische Akte, summarisches Verfahren und langfristige Reform des Zivilprozesses, in: JurPC Web-Dok. 68/2002, Abs. 1–60.

⁵ Siehe etwa *Birgit Freudenthal*, „Prozessabläufe werden sich ändern“, in: ReformZeit Nr. 4/ Dezember 2005 (= http://www.reformzeit.niedersachsen.de/zablage_alte_knotenpunkte/11197.html <14.04.2018>); *Matthias Weller*, Blick nach vorn: der Zivilprozess der Zukunft, in: e-justice 4, 2016, 12 ff. (= http://www.e-justice-magazin.de/wp-content/uploads/sites/27/2016/10/e-Justice-Magazin_Ausgabe-04-2016_4_Weller_Zivilprozess_Zukunft_2016_DR_0316.pdf <15.02.2017>).

⁶ *Jochen Schneider* (Fn. 3), S.38.

⁷ Etwa „Fristen.exe für Windows-PC“ von *B. Sommer* 2015.

⁸ Etwa PKH-fix (<http://pkh-fix.de/> <11.08.2018>).

⁹ Etwa *Anders/Gehle*, AGTenor 3.0, Düsseldorf 2000; „Schusters kleiner Kostentenor“ (<http://www.kostentenor.de/> <11.08.2018>).

¹⁰ „Prozesskostenrechner“ der Allianz Rechtsschutz-Service GmbH 2013.

¹¹ Etwa <https://basiszinssatz.de/> <11.04.2018>

¹² Siehe dazu etwa *Ulrich Kampffmeyer*, Dokumenten-Management-Systeme, Hamburg 2005 (https://www.project-consult.de/Files/DMS_Handout_komplett.pdf <11.04.2018>); *Georg Disterer*, Wissensmanagement bei Anwälten, Hannover 2003 (<https://f4.hs-hannover.de/fileadmin/media/doc/f4/Aktivitaeten/Veroeffentlichungen/2003/arb80.pdf> <11.04.2018>).

III. Digitale Recherche

1. Rechtsinformationssysteme

- Deutschland: juris (1985; kostenpflichtig); beck-online (2001; kostenpflichtig); Jurion (2011; kostenpflichtig)
- Österreich: RIS – Rechtsinformationssystem der Republik Österreich (1998; kostenlos)
- Schweiz: Amtliche Sammlung des Bundesrechts (AR, 1998); Swisslex (1987/1999; kostenpflichtig)

2. Elektronische Gesetzeskommentare und Nachschlagewerke (Auswahl)

- Caritas-Glossar Sozialrecht¹³
- Deutsches Rechtswörterbuch¹⁴
- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (HRG)¹⁵
- *Krause*, Kommentar zum Urhebergesetz¹⁶
- Online-Lexikon Betreuungsrecht¹⁷
- Verkehrslexikon¹⁸
- Kriminologie-Lexikon ONLINE (KrimLex)¹⁹
- *Omsels*, Der Online-Kommentar zum UWG²⁰
- Online-Kommentare bei juris und beck-online

3. Elektronische Zeitschriften (Auswahl; z. T. im Wege der Retrodigitalisierung erstellt)

- Anwaltsblatt²¹ (ab 1996)
- DigiZeitschriften²² (nahezu ausschließlich beschränkter Zugang)

¹³ <https://www.caritas.de/glossare/glossar.aspx> <11.03.2018>.

¹⁴ <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw-cgi/zeige> <11.04.2018>.

¹⁵ <https://www.hrgdigital.de/inhalt.html> <11.03.2018>.

¹⁶ <http://mein-urheberrecht.de/kommentare.html> <11.03.2018>.

¹⁷ <http://www.bundesanzeiger-verlag.de/betreuung/wiki/Hauptseite> <11.03.2018>.

¹⁸ <https://www.verkehrslexikon.de/> <11.03.2018>.

¹⁹ <http://www.krimlex.de/index.php> <11.03.2018>.

²⁰ <http://www.omsels.info/> <11.03.2018>.

²¹ <https://anwaltsblatt.anwaltverein.de/de/anwaltsblatt/anwaltsblatt-datenbank> <11.03.2018>.

²² http://www.digizeitschriften.de/searchcol/?tx_goobit3_search%5Bextquery%5D=docstrct%3Aperiodical&DC=340.law <11.03.2018>.

- „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (rd. 76000, z. T. online und im Volltext zugängliche Zeitschriften).²³

4. Dissertationsserver (Auswahl)

- FU Berlin²⁴
- Ludwig-Maximilian-Universität München²⁵
- Universität Hamburg²⁶
- Universität Regensburg²⁷
- Universität Wien/Universitätsbibliothek²⁸

Ein Gesamtkatalog für Deutschland findet sich unter

<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=showOptions#top>

5. Blog-Aggregatoren

Der von der Staatsbibliothek zu Berlin betriebene Blog-Aggregator²⁹ erfaßt sinnigerweise nahezu ausschließlich englischsprachige Blogs, obwohl es zahlreiche sehr gute deutschsprachige gibt.

C. Digitales Publizieren

Neben den vorgenannten elektronisch zugänglichen Gesetzeskommentaren, Nachschlagewerken und Zeitschriften gibt es verstärkt Literatur, die primär oder gar ausschließlich digital zugänglich ist.

Beispiele:

I. Kommentare

- Beck Onlinekommentare und -formulare
- juris Praxiskommentare

II. Zeitschriften

- Ancilla Iuris³⁰ (seit 2006)

²³ <http://ezb.uni-regensburg.de/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=P> <11.03.2018>. Eine eingehende Darstellung findet sich in der *Wikipedia* s. v. „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Elektronische_Zeitschriftenbibliothek <11.04.2018>).

²⁴ http://www.diss.fu-berlin.de/diss/editor_form_search_simpledocument.xml?XSL.editor.source.new=true <11.03.2018>.

²⁵ <https://edoc.ub.uni-muenchen.de/view/subjects/fako3.html> <11.03.2018>.

²⁶ <http://ediss.sub.uni-hamburg.de/> <11.03.2018>.

²⁷ <https://epub.uni-regensburg.de/view/institutions/fako2.html> <11.03.2018>.

²⁸ <http://othes.univie.ac.at/view/fakultaet/A34.html> <11.03.2018>.

²⁹ <https://vifa-recht.de/informieren/blog-aggregator/> <11.03.2018>.

³⁰ <http://www.anci.ch/> <11.03.2018>.

- eJournal „Die Sozialgerichtsbarkeit“³¹
- German Risk and Insurance Review³² (2012 eingestellt)
- German Working Papers in Law and Economics³³
- HöchstRichterliche Rechtsprechung im Strafrecht (HRRS)³⁴, seit 2003
- Humboldt Forum Recht³⁵ (seit 1995)
- JurPC³⁶ (seit 1986)
- Open Access-Repositorium <intr>²Dok³⁷
- Zeitschrift für Europäische Rechtslinguistik (ZERL)³⁸
- Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik³⁹
- Zeitschrift für das Juristische Studium (ZJS)⁴⁰

D. Legal Tech

Unter dieser Bezeichnung findet sich eine Vielzahl verschiedener Techniken, die weit über die vorgenannten hinausgehen, weil sie mit dem Einsatz von sog. **Künstlicher Intelligenz (KI)** einen völlig neuen Ansatz verfolgen.

Kennzeichnend für diese Techniken ist die **Teilautomatisierung der Subsumtion** selbst, also des Kerns des juristischen Arbeitens. Es handelt sich insoweit um Expertensysteme, die nicht für Experten handeln, sondern teilweise expertenvertretend.⁴¹

Eine vollständige Automatisierung der richterlichen Entscheidungsfindung und damit spiegelbildlich der von LegalTech bislang ausschließlich angesprochenen anwaltschaftlichen Tätigkeit⁴² erscheint jedenfalls gegenwärtig nicht möglich, weil diese Entscheidungsfindung nicht nur auf Gesetz, Rechtsprechung und Literatur einerseits und dem zu beurteilenden Sachverhalt andererseits beruht, sondern eine

³¹ <https://www.diesozialgerichtsbarkeit.de/inhalt.html> <11.03.2018>.

³² <http://www.risk-insurance.de/> <11.03.2018>.

³³ <https://econpapers.repec.org/paper/bepdewple/> <11.03.2018>.

³⁴ <https://www.hrr-strafrecht.de/hrr/> <11.03.2018>.

³⁵ <http://www.humboldt-forum-recht.de/> <11.03.2018>.

³⁶ <http://www.jurpc.de/jurpc/start?css=full> <11.03.2018>.

³⁷ <https://intr2dok.vifa-recht.de/content/index.xml> <11.03.2018>.

³⁸ <http://www.zerl.uni-koeln.de/> <11.03.2018>.

³⁹ <http://www.zis-online.com/?sektion=1&sektionsub=o&language=ger> <11.03.2018>.

⁴⁰ <http://www.zjs-online.com/> <11.03.2018>.

⁴¹ Vgl. *Jochen Schneider* (Fn. 3), S. 39.

⁴² Vgl. für Deutschland etwa Juristisches Wissensmanagement, <http://kanzleilife.de/juristisches-wissensmanagement> <11.08.2018>; für die Schweiz: *Leo Staub*, Geschäftsmodelle der Schweizer Anwaltschaft im Wandel, in: *in dubio* 4 (2017), 233–252 = https://www.alexandria.unisg.ch/253198/1/in%20dubio_Leo_Staub.pdf <11.04.2018>.

Vielzahl nicht primär rechtlicher und damit nicht oder nur teilweise erfaßbarer Gesichtspunkte wie weltanschauliche Standpunkte, Rechtsgefühl, kommunikative Eigendynamik von Verhandlungen, Instanzenzug etc. hinzutritt, welche die Entscheidungsfindung ebenso komplex wie ungenau und wenig determiniert machen.⁴³

Die wichtigsten Anwendungsbereiche und Techniken seien hier genannt:

teilautomatisierte Bearbeitung von Massenverfahren
(z. B. Prüfung von Ansprüchen bei Verspätungen und Ausfällen im Bahn- und Flugverkehr⁴⁴; Prüfung von straßenverkehrsrechtlichen Bußgeldbescheiden⁴⁵ oder Hartz-IV-Bescheiden⁴⁶; Kündigung von Verträgen, etwa Mobilfunkverträgen oder Fitneßstudioverträgen⁴⁷)

Document Automation
(automatisierte Dokument- und Vertragsgestaltung mittels Vertragsgeneratoren)⁴⁸

automatisierte Dokumentenanalyse (sog. Vertragsabstraktion)⁴⁹

Legal Outsourcing
(externe Schriftsaterstellung⁵⁰, Vertragsüberprüfung und Gutachten⁵¹)

Regulatory Monitoring
(digitales Beobachten und Erfassen von in- und ausländischen Gesetzesänderungen)⁵²

Legal Research⁵³

⁴³ Näher *Jochen Schneider* (Fn. 3), S. 39, 44.

⁴⁴ Etwa <https://www.bahn-buddy.de/>; <https://www.zug-erstattung.de/>; <https://www.fliightright.de/> <11.03.2018>.

⁴⁵ Etwa <https://www.geblitzt.de/> <11.03.2018>.

⁴⁶ <https://rightmart.de/> <11.03.2018>.

⁴⁷ Etwa <https://www.aboalarm.de/>; <https://www.volders.de/> <11.03.2018>.

⁴⁸ Etwa <https://www.knowledgetools.de/vertragsgeneratoren.html> <11.03.2018>.

⁴⁹ Etwa <https://www.knowledgetools.de/vertragsmanagement.html>; <http://www.bulpros.com/de/services/business-process-outsourcing/legal-process-outsourcing/>; <https://www.analyzelaw.com/de/> <11.03.2018>.

⁵⁰ Etwa <https://www.edicted.de/> <11.03.2018>.

⁵¹ Etwa <http://www.secopio.de/>; <http://anwaltsgutachten.de/> <11.03.2018>.

⁵² Etwa <http://www.rethinklegal.com/horizon-scanning/> <11.03.2018>.

⁵³ Als „Software as a Service (SaaS)“ etwa <https://www.edicted.de/> <11.03.2018>; als Software <https://www.zotero.org/> <11.04.2018>.

maschine prediction of case
outcomes
(Prozeßrisikobeurteilung)⁵⁴

online dispute resolution
(Online-Streitbeilegung)⁵⁵

Legal Education (E-Learning, etwa Virtual classrooms,
Web-Seminare [„Webinare])

Ausblick

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“

Dieser Spruch, der wahlweise Mark Twain oder Karl Valentin zugeschrieben wird, gilt auf dem Gebiet der Digitalisierung ganz besonders, da sich die Technik oft sprunghaft (neu-deutsch: disruptiv) entwickelt.

Zwei Meldungen verdienen es aber, erwähnt zu werden, weil sie relativ weit in die Zukunft ausgreifen:

- Nach einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom wollen immerhin 10% der Befragten ihren Prozeß lieber von einer Künstlichen Intelligenz (KI) als von einem Richter entschieden wissen.⁵⁶
- Der Deutsche Anwaltsverein (DAV) spricht bereits von einer „Digitalen Anwaltschaft“⁵⁷ (es handelt sich dabei nicht etwa um einen sprachlichen Mißgriff, wie die Verwendung des Begriffs „Digitale Kanzlei“ in denselben Dokumenten zeigt).

⁵⁴ Etwa <https://www.knowledgetools.de/prozessrisikoanalyse.html>; <http://legal-tech-association.eu/4steps-to-make-a-law-firm-machine-learning-ready> <11.03.2018>. Zu den theoretischen Problemen der Prozeßrisikobeurteilung siehe etwa *Michael C. Dorf*, "Prediction and the Rule of Law" (1995). Cornell Law Faculty Publications. Paper 108 (<https://scholarship.law.cornell.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1107&context=facpub> <11.04.2018>); *Goodman-Delahunty, J./Granhag, P./Hartwig, M./Loftus, E.*, Insightful or wishful: Lawyers' ability to predict case outcomes. *Psychology, Public Policy, and Law* 16 (2010), 133-157 DOI: 10.1037/a0019060; *Dan Defoe*, Legal Case Management: Prediction of Case Outcomes, Overconfidence, and Lawyers' Need for Calibration Tools – Part 1 (<https://www.psychology.com/2013/05/08/prediction-of-case-outcomes-and-lawyers-need-for-calibration-for-case-management-tool/> <11.04.2018>).

⁵⁵ <https://ec.europa.eu/consumers/odr/main/index.cfm?event=main.home.show&lng=DE> <11.03.2018>.

⁵⁶ *Kurz*, Bitkom: Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch (<https://rsw.beck.de/cms/?toc=mmr.root&docid=400414> <11.03.2018>).

⁵⁷ *Zunker*, Legal Tech: Ist es schon zu spät – oder noch zu früh, *AnwBl.* v. 24.04.2017 (<https://anwaltsblatt.anwaltverein.de/de/magazin/legal-tech-ist-es-schon-zu-spaet-oder-noch-zu-frueh> <11.03.2018>); *Digitale Anwaltschaft: Das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) und mehr* (<https://anwaltverein.de/de/praxis/beA> <11.03.2018>).